KORRESPONDENZ-BLATT

für den

katholischen Klerus Österreichs.

Nr. 15. — Begründet von Berthold A. Egger, Chorherr von Klosterneuburg. — XXIV. Jahrg.

Redigiert von Roman G. Himmelbauer, Chorherr von Klosterneuburg.

Erscheint am 10. und 25. jeden Monates.

Druck und Verlag der k. u. k. Hof-Buchdruckerei und Hof-Verlags-Buchhandlung Carl Fromme in Wien.

Nicht verschlossene Reklamationen sind portofrei.

REDAKTION
wohin nur Manuskripte, den Text und die Intentionenkasse betreffende Zuschriften zu richten sind:
Roman G. Himmelbauer, Chorherr von Klosterneuburg
Chef-Redakteur
Kierling bei Wien.
Postsparkassen-Konto der Redaktion: Nr. 824.435.

Wien, den 10. August 1905.

Abonnements nur ganzjährig von Januar bis Dezember. Preis für die Monarchie mit Postversendung K 6.— = fl. 3.—. Außer Österreich durch den Buchhandel Mk. 6.— oder Frcs. 7.75. Mit Postversendung in Deutschland Mk. 7.—, mit Postversendung im Weltpost-Verein Frcs. 10.—.

Man abonniert bei der Administration, der nächsten Buchhandlung oder bei der k. k. Post.

ADMINISTRATION
wohin nur Zuschriften über Abonnements, Adressenänderungen und Inseraten-Angelegenheiten zu richten sind:
K. u. k. Hof-Buchdruckerei und Hof-Verlags-Buchhandlung
Carl Fromme, Wien, II. Glockengasse 2.
Postsparkassen-Konto der Administration Nr. 809.415.
Telephon 17.055.

Beilage zum Korrespondenz-Blatt

für den

katholischen Klerus Österreichs.

Nr. 15. — Wien, den 10. August 1905. — XXIV. Jahrg.

Kurze Erledigungen.

Karl Mai. Ich glaube, daß unsere Leute sich wieder einmal die Marschroute von Juden und Freimaurern vorzeichnen lassen. Ich habe keine Enttäuschung erlebt. Ich habe Karl Mai für einen Dichter gehalten, der über eine außerordentlich lebhafte Phantasie verfügt und auch was gesehen und gelernt hat. Daß er nicht alle (oder keine) Heldentaten vollbracht hat, die er in der Form der ersten Person erzählt, war ja selbstverständlich. So dumm, das zu glauben, konnten ja nur die größten K . . . . . sein. Jules Verne war doch auch nicht auf Sonne und Mond, 10.000 Meilen unter dem Meere etc. und doch schildert er wie der unverdächtigste Augenzeuge. Und Mai verübelt man es?

Er soll Protestant sein, soll auch Dinge geschrieben haben, die nicht sehr katholisch und nicht sehr sittlich sind? Seit wann freuen wir uns denn nicht mehr der gut katholischen Sentenzen bei Goethe, Schiller etc., weil sie Protestanten sind, auch Dinge geschrieben haben, die uns wahrlich nicht freuen können? Ich erkenne in Mai den Dichter. Wenn er das katholische Milieu trifft, freut es mich; wenn nicht, so verwirrt mich das in meiner katholischen Anschauung gar nicht. Er ist für mich ja nie Evangelist, Missionär etc. gewesen. Wahrlich manche unserer hyperklugen Fanatiker, die jetzt über Mai lästern und schimpfen, ahnen gar nicht, daß sie die Dupe der Juden und Genossen sind und daß sie unglaublich einfältig sich zeigen. Sie schaffen zur Miß Vaughan's Dummheit noch ein Seitenstück. Den Teufel Bitru hat man zur Täuschung erfunden, wohlverstanden, um leichtgläubige Katholiken zu blamieren; die Indianer- und sonstigen Geschichten Mai's sind Poetik mit katholischer Klangfarbe. Daß man das erst noch sagen muß!!

Für die Redaktion verantwortlich Arthur Kirchner. — Druck und Verlag von Carl Fromme, k. u k. Hof-Buchdruckerei und Hof-Verlagsbuchhandlung in Wien.